

müdetem Eifer. Alle Flinten, Säbel, Helme und Patronentaschen, die wir noch aus früherer Zeit besitzen, werden wiederhervorgesucht und aufgeputzt, so gut es geht. Tante Susanne und Marie fertigten Fahnen und Banderliere an. — Otto ist am eifrigsten, er sagte mir leztthin: „Wenn es recht heiß hergeht, und ich fast nicht mehr kann, denke ich, Herr Flohr ist in Gefahr und ich muß ihn befreien, und dann habe ich gleich Löwenkräfte; das sind solche Augenblicke, wo ich Euch alle über den Haufen renne. O, könnten wir beide ihm doch in der That beistehen!“

Mit unseren Reitstunden geht es sehr gut, aber wir reiten noch immer in der Reitbahn. Otto ist einmal vom Pferde gefallen; er wehrte sich tapfer, aber herunter mußte er doch; sein Pferd ist wild wie ein kleiner Teufel. Als Otto am Boden lag, sprang er rasch wieder empor und war mit einem Sage wieder auf dem Pferde. Er sah dunkelrot aus im Gesichte, bis die Zähne übereinander und würde das kleine tolle Tier gewiß tüchtig geschlagen haben, aber Papa war gegenwärtig und sagte: „Setz reitest Du eine halbe Stunde im Schritt in der Bahn, und